

# Mit Krümel ins „Abenteuerland“

**VENNINGEN:** Gisela Thiery-Fleck hat sich mit ihrem Golden Retriever auf tiergestützte Pädagogik spezialisiert

Wenn Krümel in der Kita „Abenteuerland“ in Otterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) einläuft, dann schlagen die Herzen der Kinder hoch und höher. Krümel ist der siebenjährige Golden Retriever von Gisela Thiery-Fleck, mit dem sich die 58-Jährige aus Venningen auf „tiergestützte Pädagogik“ spezialisiert hat.

Seinen Namen hat der Vierbeiner, weil er als kleiner Hund einen Riesenspaß daran fand, Leckerli aufzuspüren und sich dann mit dem Fund in eine stille Ecke zu verkümmeln. Die Besitzerin – verheiratet, „aber leider ohne Kinderglück“ – entdeckte als gelernte Erzieherin schnell die guten Eigenschaften ihres Hundes und schließlich die Chance, mit ihm eine Ausbildung zum Therapiebegleithund anzupacken. „Wenn sie sich anmelden, dann ist die Teilnehmerzahl erfüllt und der Kurs kann stattfinden“, bekam sie von der Lebenshilfe-Kooperationsstelle Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg in Nürnberg dereinst als Auskunft, als es um die Anmeldung für die Qualifikation ging. 500 Euro plus Übernachtungskosten waren zu betappen.

Neben dem Beherrschen der Grundkommandos sei es für einen Therapiebegleithund sehr wichtig, geduldig und ruhig zu sein. Krümel, regelmäßig geimpft und entwurmt, werde alle drei Monate von einem Tierarzt überprüft und erhalte so sein Gesundheitszeugnis. Wissenschaftliche Untersuchungen würden bele-



**Charlie (links) ist noch etwas unwirsch, aber mit Krümel (rechts) macht Gisela Thiery-Fleck schon einige Zeit tiergestützte Pädagogik.**

FOTO: IVERSEN

gen, dass die Mensch-Tier-Beziehung eine ganz besondere ist, die sich für die pädagogische Arbeit nutzen lasse, unterstreicht Thiery-Fleck im Gespräch mit der RHEINPFALZ.

Was einen Therapiebegleithund wie Krümel nach Angaben der Halterin ausmacht? Er ist wertfrei, er verurteilt nicht, er beurteilt nicht. Er

freut sich über jeden Menschen, ob groß oder klein, ob langsam oder schnell, ob sprechend oder schweigend. Er sei neugierig, offen und kontaktfreudig. Er gehe auf sein Gegenüber zu und fordere zum Kontakt auf. Eher verschlossen wirkende Kinder würden zum Sprechen oder zum Reagieren angespornt. Beim Streicheln

oder Füttern werde die Konzentration der Kinder gefördert. Im Gegensatz zu den Spielkameraden verzeihe Krümel immer und immer wieder, auch Kindern, die Probleme im Sozialverhalten hätten. „Er ist nie nachtragend und sucht auch bei unwirschem Handeln den Kontakt“, lobt die 58-Jährige, die auch mit der Paul-

Dienstag  
2.12.2014

## ZUR SACHE

### In SÜW kein Fall bekannt

Bei der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße ist keine tiergestützte Pädagogik in Kindertagesstätten des Landkreises bekannt. Mit Ausnahme der Bauernhof-Wald-Kita in Queichhambach, wo es im Konzept vorgesehen sei, hieß es auf Anfrage. „Falls eine Genehmigung hierzu erforderlich wäre, müsste diese vom Landesjugendamt erteilt werden“. (mik)

Moor-Schule in Landau zusammenarbeitet. Außerdem: „Er ist aufmerksamer Zuhörer und redet nicht dazwischen.“

In der pädagogischen Arbeit wirke Krümel entweder beruhigend, etwa bei unruhigen Kindern, oder motivierend bei antriebschwachen. Auch das Einüben von Ritualen, der Abbau von Ängsten sowie das Erleben von Trost spielten eine große Rolle. Die Kinder fühlten sich angenommen und entwickelten so Selbstbewusstsein. „Falls erwünscht, kommen wir auch nach Hause.“ Der Hund ist für Einsätze mit einer Haftpflichtversicherung abgesichert. (mik)

## INFO

Gisela Thiery-Fleck ist in Venningen, Mühlenstraße 11, unter Telefon 06323 4229, Handy 0172-5780433 oder per E-Mail unter gisela.thiery-fleck@gmx.de erreichbar. Im Internet [www.therapiehund-pfalz.de](http://www.therapiehund-pfalz.de)